
Titel:	Ein Jagdhornbläsergruß aus Montbéliard - "Trompes de Chasse" besuchten Ludwigsburger Gruppe "Hubertus" - Auftritt beim Schloß
Autor:	H.S.
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 100, S. 5
Datum:	02.05.1983
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>

Ein Jagdhornbläsergruß aus Montbéliard

„Trompes de Chasse“ besuchten Ludwigsburger Gruppe „Hubertus“ – Auftritt beim Schloß

Hörnerklang vor der Südseite des Schlosses am Samstagnachmittag: zum Gegenbesuch bei der Jagdhornbläsergruppe „Hubertus“ Ludwigsburg war die Gruppe „Trompes de Chasse du Pays“ aus der Partnerstadt Montbéliard zu Besuch. In einem einstündigen Programm führten beide Bläsergruppen die Vielfalt der Jagdsignale und eine Auswahl aus der Jagdmarsch-Literatur vor. Viele Besucher blieben zumindest für eine Weile stehen, ehe sie ihren Blüba-Besuch fortsetzten, und lauschten dem ein wenig fremden, ungewohnten und doch so faszinierenden Klang der Hörner. Man hatte nicht unbedingt das Gefühl, daß das Interesse der Ludwigsburger an dieser musikalischen Freundschaftsdemonstration sehr groß gewesen wäre. Dabei überbrachten doch die französischen Gäste Grüße aus der Stadt, mit der Ludwigsburg seit 30 Jahren freundschaftlich verbunden ist.

Der Ludwigsburger Vorsitzende Kurt Worch begrüßte den Anhang seiner grünberockten Bläser und alle Zuhörer und stellte die französischen Gäste vor. Deren Vorsitzender, Henri Bader, sprach von der langjährigen Freundschaft beider

Städte und daß sie ein Symbol für die Freundschaft beider Völker sei. Die Jagdhornbläsergruppe wolle dabei eine Mission erfüllen durch die Sprache der Musik. Man pflege die Tradition des Jagdhornblasens, das es mindestens seit dem Mittelalter gibt, auch als eines die Völker Frankreichs und Deutschlands verbindendes Element.

Die echte Begeisterung für die gute Sache war bei den neun Bläsern spürbar, und so gab es freundlichen und dankbaren Applaus für die nette Begrüßung, die fachkundige Einführung in die Tradition und die Geschichte des Jagdhornblasens und in die einzelnen Darbietungen. Dabei fanden die solistischen Momente viel Beachtung. Monsieur Bader erwähnte den Marquis de Dampière, den Regisseur der Jagden König Ludwigs XIV., auf den viel der französischen Jagdmusik zurückgeht. La marche de venerie – der Marsch des edlen Waidwerks, war ein typisches Beispiel für die französische Art der musikalischen Hetzjagdbegleitung mit Signalen, Kommandos, Begrüßungen und Dankbezeugungen.

Die Ludwigsburger Bläsergruppe unter der Leitung von Harald Starke spielte nach Begrüßungsmusiken Totsignale und Jagdmärsche mit sehr feinem, ausgefeiltem und sauberem Klang.

Am Freitagabend hatte Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer die Gäste im „Schloßhof“ begrüßt, wo man sich am Samstag dann auch zum fröhlichen Kameradschaftsabend traf. Am Sonntagmorgen wirkten die „Trompes de Chasse“ bei einer Hubertusmesse in der alten Garnisonskirche am Marktplatz, der heutigen Dreieinigkeitskirche, mit. Die liturgische Musik wurde hier auf D-Hörnern sehr gekonnt geblasen. Man merkte den Franzosen die langjährige Erfahrung im Umgang mit diesem sehr schwierigen Instrument an.

So hinterließen die Mitglieder der „Trompes de Chasse“ aus Montbéliard beim Open-Air-Konzert vor dem Schloß und bei der Hubertusmesse einen starken Eindruck und leisteten der Freundschaft zwischen unseren Städten einen wertvollen Dienst.

H. S.



Die Trompes de Chasse du Pays aus Montbéliard: Am Samstag hinterließen sie einen freundschaftlichen Jagdhorngruß vor dem Ludwigsburger Schloß.

Bilder: Zürn

Auffahrunfall

Sachschaden in Höhe von rund 14 000 Mark entstand bei einem Unfall, der sich am Freitag gegen 13.45 Uhr auf der Frankfurter Straße ereignete. Der Fahrer eines Audi hatte in Höhe des Rosenackerweges verkehrsbedingt anhalten müssen. Vermutlich aufgrund zu geringen Sicherheitsabstandes fuhr eine VW-Fahrerin auf den haltenden Wagen auf. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Audi so heftig auf einen vor ihm stehenden Wagen geschoben, daß dieser seinerseits wiederum auf ein weiteres Auto aufprallte.

Neues LF 8 ersetzt altes Löschgerät

Am Samstag übergab der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ludwigsburg, Richard Zürn, ein neues Löschfahrzeug vom Typ LF 8 TS, an den Abteilungsleiter der Abteilung Lbg.-Hoheneck, Brandmeister Wolfgang Rook. Das moderne Löschfahrzeug löst ein über 20 Jahre im Dienst befindliches Fahrzeug ab, was entsprechend den heutigen Verkehrsvorschriften nicht mehr einsatzbereit war. Neben den angetretenen Feuerwehrmännern der Abteilung Hoheneck, nahmen auch zahlreiche Bürger an der Fahrzeugübergabe teil, die vom Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim umrahmt wurde. Kommandant Zürn betonte, daß sich bereits vor über 166 Jahren Männer in Hoheneck zu

und Gut vor drohenden Gefahren zu schützen. Immer neuen Gefahren begegnen wir in unserer stets im Fortschritt begriffenen Welt. Man müsse diesen Gefahren vorbeugen, und es gelte sie abzuwehren. Die Feuerwehren hätten diese Entwicklung erkannt und seien stets bemüht, sich dem technischen Fortschritt anzupassen.

Brandamtsrat Korte dankte anlässlich der Übergabe allen Feuerwehrmännern für ihre Leistungen, die sie den Bürgern der Stadt erbringen. Ein weiterer Dank gelte auch der Stadtverwaltung sowie den Gemeinderäten, die die Arbeit an Wehr stets unterstützt hätten. Der jeweiligen Besatzung des neuen Einsatzfahrzeuges wünscht Korte „stets eine glückliche



Beim Empfang im „Schloßhof“: Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer begrüßt die Gäste aus Montbéliard bei deren Kameradschaftsabend mit der Ludwigsburger Jagdhornbläsergruppe „Hubertus“.